

Schriften zum Wirtschaftsrecht

---

Band 375

# Geistiges Eigentum, Wettbewerb und Kreislaufwirtschaft

Der Einfluss des Immaterialgüter- und Wettbewerbsrechts  
auf zirkuläre Strategien

Von

Amelie Pauline Boppert



Duncker & Humblot · Berlin

AMELIE PAULINE BOPPERT

Geistiges Eigentum, Wettbewerb und Kreislaufwirtschaft

Schriften zum Wirtschaftsrecht

Band 375

# Geistiges Eigentum, Wettbewerb und Kreislaufwirtschaft

Der Einfluss des Immaterialgüter- und Wettbewerbsrechts  
auf zirkuläre Strategien

Von

Amelie Pauline Boppert



Duncker & Humblot · Berlin

Die Bucerius Law School – Hochschule für Rechtswissenschaft Hamburg  
hat diese Arbeit im Jahre 2025 als Dissertation angenommen.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in  
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten  
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten  
© 2026 Duncker & Humblot GmbH, Berlin  
Satz: 3w+p GmbH, Rimplar  
Druck: Prime Rate Zrt., Budapest, Ungarn

ISSN 0582-026X  
ISBN 978-3-428-19728-6 (Print)  
ISBN 978-3-428-59728-4 (E-Book)

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier  
entsprechend ISO 9706 ☺

Verlagsanschrift: Duncker & Humblot GmbH, Carl-Heinrich-Becker-Weg 9,  
12165 Berlin, Germany | E-Mail: [info@duncker-humblot.de](mailto:info@duncker-humblot.de)  
Internet: <https://www.duncker-humblot.de>

*Meinem Vater,  
Joachim Boppert*



## Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Sommertrimester 2025 von der Bucerius Law School als Dissertation angenommen. Die mündliche Prüfung fand am 8. Juli 2025 statt. Für die Veröffentlichung konnten Rechtsprechung und Literatur bis Ende des Jahres 2024 berücksichtigt werden. Änderungen der Gesetzgebung, die im Zuge der Designrechtsreform auf Unionsebene erfolgt sind, wurden in Absprache mit dem Promotionsausschuss der Bucerius Law School an den entsprechenden Stellen eingearbeitet.

Mein besonderer Dank gilt zunächst meiner Doktormutter und Erstgutachterin, Prof. Dr. Dana Beldiman, die mich in allen Phasen meines Forschungsvorhabens mit großem Engagement begleitet hat. Sie hat nicht nur wesentliche Impulse für meine Arbeit gesetzt, sondern stand mir darüber hinaus jederzeit unterstützend zur Seite. Für diese vertrauensvolle Zusammenarbeit und die zahlreichen hilfreichen Anmerkungen schulde ich ihr meinen aufrichtigen Dank. Ebenso bedanke ich mich herzlich bei Prof. Dr. Michael Grünberger für die zügige Erstellung des Zweitgutachtens, aus dem ich weitere wertvolle Gedanken zur Vertiefung meines Themas gewinnen konnte. Dank gebührt auch Prof. Dr. Michael Fehling, der den Vorsitz meiner Disputation übernommen hat.

Von unschätzbarem Wert war der fortwährende Austausch mit meinen Freunden während meiner Promotionszeit. Mit besonderem Dank möchte ich an dieser Stelle Luise von Kügelgen, Lukas Daub, Maximilian Steffen und Arlette Greitens hervorheben. Ihr scharfsinniger Input und ihre konstruktive Kritik haben maßgeblich zum Gelingen meiner Arbeit beigetragen. Ebenso danke ich meinen Freunden und Kollegen am Bucerius IP Center für die langjährige, freundschaftliche Zusammenarbeit.

Schließlich gilt mein herzlichster Dank meiner Familie, einschließlich meines Partners Felix Tann. Die enge Verbundenheit, die ich zu jedem einzelnen Familienmitglied verspüre, lässt sich kaum in Worte fassen. Doch so vielgestaltig sie auch sein mag, wird sie vor allem in einem Aspekt vereint: Die bedingungslose Unterstützung, die mir meine Familie von Beginn an entgegengebracht hat, ist und bleibt mein größtes Glück im Leben.

Hamburg, im September 2025

*Pauline Boppert*



# Inhaltsübersicht

§ 1 Einleitung .....	27
----------------------	----

## *Erster Teil*

<b>Grundlagen</b>	31
-------------------	----

§ 2 <b>Lineare versus zirkuläre Wertschöpfung</b> .....	31
I. Lineare Wertschöpfung .....	31
II. Zirkuläre Wertschöpfung .....	32
§ 3 <b>Das Immaterialgüter- und Wettbewerbsrecht als Regulierungsrecht</b> .....	39
I. Eigenschaften von Regulierungsrecht .....	40
II. Regulatorische Funktionen des Immaterialgüter- und Wettbewerbsrechts . . . .	46
III. Das Verhältnis zwischen Immaterialgüter- und Wettbewerbsrecht .....	57
IV. Zwischenfazit .....	60

## *Zweiter Teil*

<b>Analyse de lege lata</b>	62
-----------------------------	----

§ 4 <b>Standardisiertes Produktdesign</b> .....	63
I. Förderung offener Standards und Prävention proprietärer Standards .....	66
II. Prävention opportunistischen Verhaltens im Kontext standardessenzieller Schutzrechte .....	79
III. Zwangslizenzierung standardessenzieller Schutzrechte .....	96
IV. Abschließende Bewertung .....	124
§ 5 <b>Reparatur und Instandhaltung</b> .....	126
I. Das Recht auf Reparatur aus immaterialgüter- und wettbewerbsrechtlicher Sicht .....	127
II. Bewertung der Verwendung von OEM-Artikelbezeichnungen .....	178
III. Vertriebskartellrechtliche Probleme im Ersatzteilmarkt .....	183
IV. Abschließende Bewertung .....	198
§ 6 <b>Wiederveräußerung</b> .....	200
I. Immaterialgüter- und lauterkeitsrechtliche Bewertung der Wiederveräußerung	201
II. Vertriebskartellrechtliche Probleme im Resale-Markt .....	292

III. Abschließende Bewertung .....	293
<b>§ 7 Rückgewinnung und Wiederverwertung .....</b>	<b>296</b>
I. Immaterialgüter- und lauterkeitsrechtliche Bewertung .....	297
II. Vertriebskartellrechtliche Probleme .....	313
III. Abschließende Bewertung .....	316
<b>§ 8 Bestandsaufnahme der zentralen Defizite <i>de lege lata</i> in Thesen .....</b>	<b>317</b>
I. Fehlende schutzrechtsübergreifende Stringenz .....	317
II. Fehlende Kohärenz von nationalem und Unionsrecht .....	319
III. Setzen von Negativanreizen .....	321
IV. Überhöhtes immaterialgüterrechtliches Schutzniveau .....	322
V. Überstrapazieren der Korrektivfunktion des Wettbewerbsrechts .....	323
VI. Fehlende Berücksichtigung ökologischer Erwägungen .....	325
VII. Zunehmende Komplexität der Rechtslage und Mangel an Rechtssicherheit ..	327
VIII. Zwischenfazit .....	327
 <i>Dritter Teil</i> 	
<b>Analyse <i>de lege ferenda</i></b>	
<b>§ 9 Regulierungstheoretische Vorüberlegungen .....</b>	<b>328</b>
<b>§ 10 Reformüberlegungen .....</b>	<b>333</b>
I. Standardisiertes Produktdesign .....	333
II. Reparatur und Instandhaltung .....	338
III. Wiederveräußerung .....	348
IV. Rückgewinnung und Wiederverwertung .....	356
<b>§ 11 Fazit .....</b>	<b>359</b>
 <b>Literaturverzeichnis .....</b>	 <b>362</b>
 <b>Sachwortverzeichnis .....</b>	 <b>386</b>

# Inhaltsverzeichnis

§ 1 Einleitung .....	27
----------------------	----

## *Erster Teil*

<b>Grundlagen</b> .....	31
-------------------------	----

§ 2 Lineare versus zirkuläre Wertschöpfung .....	31
--	----

I. Lineare Wertschöpfung .....	31
II. Zirkuläre Wertschöpfung .....	32
1. Kreislaufwirtschaft .....	33
2. Zirkuläre Geschäftsmodelle .....	35
3. Zirkuläre Strategien .....	37
4. Zwischenfazit .....	38

§ 3 Das Immaterialgüter- und Wettbewerbsrecht als Regulierungsrecht .....	39
---	----

I. Eigenschaften von Regulierungsrecht .....	40
1. Traditionell interventionistisch geprägtes Verständnis .....	40
2. Zunehmend rechtsfolgenorientierter Ansatz im Privatrecht .....	42
3. Zwischenfazit .....	46
II. Regulatorische Funktionen des Immaterialgüter- und Wettbewerbsrechts .....	46
1. Regulatorische Funktionen des Immaterialgüterrechts .....	46
a) Steuerung von Innovationsprozessen .....	48
b) Innovationsanreiz und Investitionsschutz .....	49
c) Stimulation von Konsum .....	51
d) Verringerung von Informationsasymmetrien und Qualitätssicherung .....	52
e) Zwischenfazit .....	53
2. Regulatorische Funktionen des Wettbewerbsrechts .....	54
a) Schutz des funktionsfähigen Wettbewerbs .....	55
b) Förderung des effizienten Wettbewerbs .....	56
c) Schutz der Verbraucherinteressen .....	56
3. Zwischenfazit .....	57
III. Das Verhältnis zwischen Immaterialgüter- und Wettbewerbsrecht .....	57
IV. Zwischenfazit .....	60

*Zweiter Teil***Analyse de lege lata**

62

<b>§ 4 Standardisiertes Produktdesign</b>	63
I. Förderung offener Standards und Prävention proprietärer Standards	66
1. Designrechtliche Bewertung	66
a) Einschränkung des Schutzes von technisch bedingten Erscheinungsmerkmalen	67
b) Einschränkung des Schutzes von must-fit-Erzeugnissen	69
c) Einschränkung des Schutzes durch die Reparaturklauseln	71
d) Einschränkung des Schutzes durch § 40 DesignG bzw. Art. 20 Unionsdesign-Verordnung	72
e) Zwischenfazit	72
2. Patentrechtliche Bewertung	73
3. Markenrechtliche Bewertung	73
4. Urheberrechtliche Bewertung	75
5. Lauterkeitsrechtliche Bewertung	76
6. Zwischenfazit	78
II. Prävention opportunistischen Verhaltens im Kontext standardessenzieller Schutzrechte	79
1. Unterdeklarierung standardessenzieller Schutzrechte	80
2. Überdeklarierung vermeintlich standardessenzieller Schutzrechte	84
3. <i>Hold ups</i> und <i>hold outs</i> im Rahmen der Lizenzierung zu FRAND-Bedingungen	85
a) Bestimmung der FRAND-Bedingungen	87
b) Rechtlicher Umgang mit <i>hold ups</i> und <i>hold outs</i>	88
aa) <i>Huawei/ZTE</i> -Urteil des EuGH	88
bb) FRAND-Einwand- und FRAND-Einwand II-Urteile des BGH	90
cc) Zwischenergebnis	94
c) Opportunismus bei de facto-Standards?	95
4. Zwischenfazit	96
III. Zwangslizenzierung standardessenzieller Schutzrechte	96
1. Immaterialgüterrechtliche Zwangslizenz	97
2. Kartellrechtliche Zwangslizenz	100
a) Voraussetzungen des kartellrechtlichen Zwangslizenzanspruchs	102
aa) Für de jure-Standard essenzielles Schutzrecht	103
(1) Rechtsprechungsentwicklung	104
(a) <i>Motorola</i> und <i>Samsung</i>	104
(b) <i>Orange-Book-Standard</i>	105
(c) <i>Huawei/ZTE</i>	107
(d) FRAND-Einwand und FRAND-Einwand II	110

(2) Anspruchsvoraussetzungen im Überblick .....	114
bb) Für de facto-Standard essenzielles Schutzrecht .....	115
(1) Lizenzverweigerung gegenüber allen Marktteilnehmern .....	116
(2) Lizenzverweigerung gegenüber bestimmten Marktteilnehmern .....	120
b) Rechtsfolgen des kartellrechtlichen Zwangslizenzanspruchs .....	123
3. Zwischenfazit .....	124
IV. Abschließende Bewertung .....	124
<b>§ 5 Reparatur und Instandhaltung .....</b>	<b>126</b>
I. Das Recht auf Reparatur aus immaterialgüter- und wettbewerbsrechtlicher Sicht .....	127
1. Die immaterialgüterrechtliche Zulässigkeit der Reparaturvornahme .....	128
a) Patentrechtliche Bewertung .....	128
b) Markenrechtliche Bewertung .....	131
c) Designrechtliche Bewertung .....	133
d) Urheberrechtliche Bewertung .....	135
aa) Reparatur urheberrechtlich geschützter Gegenstände .....	135
bb) Umgehung wirksamer technischer Maßnahmen (TPM) zum Zweck der herstellerunabhängigen Reparatur .....	138
e) Zwischenfazit .....	141
2. Der immaterialgüterrechtliche Einfluss auf die Ersatzteelfreiheit .....	142
a) Liberalisierung des Sekundärmarktes durch die designrechtlichen Reparaturklauseln .....	143
aa) Reichweite von Art. 110 GGv .....	144
(1) Tatbestandsvoraussetzungen .....	145
(2) Rechtsfolgen .....	148
bb) Reichweite von § 40a DesignG .....	150
(1) Tatbestandsvoraussetzungen .....	150
(2) Rechtsfolgen .....	153
cc) Neuerungen unter Art. 20a Unionsdesign-Verordnung und Art. 19 Design-Richtlinie n.F. ....	154
dd) Zwischenfazit .....	156
b) Einfluss anderer Immaterialgüterrechte auf die Ersatzteelfreiheit .....	159
aa) Markenrechtliche Bewertung .....	159
(1) Verwendung einer OEM-Marke auf dem nachgebildeten Reparaturaustauschteil .....	159
(2) Nachbildung eines als Formmarke geschützten Reparaturaustauschteils .....	162
(3) Nachbildung eines markenrechtlich geschützten OEM-Emblems .....	167
(4) Zwischenfazit .....	169

bb) Patentrechtliche Bewertung	170
(1) Unmittelbare Patentverletzung durch die Nachbildung eines Reparaturaustauschteils	170
(2) Mittelbare Patentverletzung durch Angebot von oder Belieferung mit Reparaturaustauschteilen für einen patentrechtlich geschützten Gegenstand	171
(3) Abschließende Bewertung	173
cc) Urheberrechtliche Bewertung	174
dd) Lauterkeitsrechtliche Bewertung	177
ee) Zwischenfazit	177
II. Bewertung der Verwendung von OEM-Artikelbezeichnungen	178
1. Markenrechtliche Bewertung	178
2. Urheberrechtliche Bewertung	180
3. Lauterkeitsrechtliche Bewertung	181
4. Zwischenfazit	183
III. Vertriebskartellrechtliche Probleme im Ersatzteilmarkt	183
1. Zulässigkeit selektiver Reparatursysteme	184
2. Kartellrechtlicher Belieferungsanspruch freier Werkstätten	189
a) Normadressatenstellung des OEM	189
aa) Abgrenzung des relevanten Markts	189
bb) Marktbeherrschende Stellung des OEM i. S. v. Art. 102 AEUV bzw. § 19 Abs. 1 GWB	191
cc) Alternativ relative Marktmacht des OEM i. S. v. § 20 Abs. 1 S. 1 GWB	193
b) Missbräuchliches Verhalten des OEM durch Nichtbelieferung	194
aa) Beurteilung anhand von § 19 Abs. 1, Abs. 2 Nr. 1 GWB	194
bb) Beurteilung anhand von Art. 102 AEUV	195
c) Zwischenstaatlichkeitsklausel nach Art. 102 AEUV	196
d) Rechtsfolgen	197
3. Zwischenfazit	197
IV. Abschließende Bewertung	198
<b>§ 6 Wiederveräußerung</b>	200
I. Immaterialgüter- und lauterkeitsrechtliche Bewertung der Wiederveräußerung	201
1. Markenrechtliche Bewertung	201
a) Originalprodukte	202
b) Gefälschte Produkte	209
c) Nicht-authentifizierte Produkte	211
aa) Sorgfaltspflichten im Rahmen markenrechtlicher Schadenersatzansprüche	211
bb) Sorgfaltspflichten im Rahmen der markenrechtlichen Haftung von Intermediären	213

cc) Zwischenfazit	215
d) Umgearbeitete Produkte	216
aa) Wiederveräußerung nach Vornahme identitätserhaltender Maßnahmen	217
(1) Reparierte oder generalüberholte Gegenstände	217
(2) Wiederbefüllte oder neuetikettierte Behältnisse	222
bb) Wiederveräußerung nach Vornahme identitätsverändernder Maßnahmen	226
(1) Upcycelte und sonstige optisch oder funktionell erheblich transformierte Gegenstände	226
(2) Getunte Gegenstände	234
cc) Zwischenfazit	236
e) Zwischenfazit	237
2. Designrechtliche Bewertung	239
a) Originalprodukte	239
b) Gefälschte Produkte	241
c) Nicht-authentifizierte Produkte	242
aa) Sorgfaltspflichten im Rahmen designrechtlicher Schadensersatzansprüche	242
bb) Sorgfaltspflichten im Rahmen der designrechtlichen Haftung von Intermediären	243
cc) Abwendung der Ansprüche aus §§ 42, 43 DesignG durch Entschädigung	245
dd) Zwischenfazit	246
d) Umgearbeitete Produkte	247
e) Zwischenfazit	251
3. Patentrechtliche Bewertung	252
a) Originalprodukte	252
b) Gefälschte Produkte	254
c) Nicht-authentifizierte Produkte	258
aa) Sorgfaltspflichten im Rahmen patentrechtlicher Schadensersatzansprüche	258
bb) Sorgfaltspflichten im Rahmen der patentrechtlichen Haftung von Intermediären	260
cc) Zwischenfazit	261
d) Umgearbeitete Produkte	261
e) Zwischenfazit	265
4. Urheberrechtliche Bewertung	266
a) Originalprodukte	266
b) Gefälschte Produkte	270

c)	Nicht-authentifizierte Produkte .....	271
aa)	Sorgfaltspflichten im Rahmen des urheberrechtlichen Schadenser- satzanspruchs .....	271
bb)	Sorgfaltspflichten im Rahmen der urheberrechtlichen Haftung von Intermediären .....	272
cc)	Anwendung der Ansprüche aus §§ 97, 98 UrhG durch Entschädi- gung .....	276
dd)	Obliegenheit zur Abmahnung .....	277
ee)	Zwischenfazit .....	277
d)	Umgearbeitete Produkte .....	278
e)	Zwischenfazit .....	282
5.	Lauterkeitsrechtliche Bewertung .....	283
a)	Pflichten zum Schutz von Mitbewerbern .....	283
b)	Pflichten zum Schutz von Verbrauchern und sonstigen Marktteilnehmern .....	286
c)	Verantwortlichkeit von Intermediären .....	288
d)	Zwischenfazit .....	291
6.	Zwischenfazit .....	291
II.	Vertriebskartellrechtliche Probleme im Resale-Markt .....	292
III.	Abschließende Bewertung .....	293
<b>§ 7</b>	<b>Rückgewinnung und Wiederverwertung .....</b>	<b>296</b>
I.	Immaterialgüter- und lauterkeitsrechtliche Bewertung .....	297
1.	Patentrechtliche Bewertung .....	298
2.	Designrechtliche Bewertung .....	304
3.	Markenrechtliche Bewertung .....	307
4.	Urheberrechtliche Bewertung .....	308
5.	Lauterkeitsrechtliche Bewertung .....	311
6.	Zwischenfazit .....	312
II.	Vertriebskartellrechtliche Probleme .....	313
1.	Vertraglicher Ausschluss von <i>reverse engineering</i> .....	313
2.	Vertragliche Verpflichtung der Rückübertragung von Altware .....	315
3.	Zwischenfazit .....	315
III.	Abschließende Bewertung .....	316
<b>§ 8</b>	<b>Bestandsaufnahme der zentralen Defizite <i>de lege lata</i> in Thesen .....</b>	<b>317</b>
I.	Fehlende schutzrechtsübergreifende Stringenz .....	317
II.	Fehlende Kohärenz von nationalem und Unionsrecht .....	319
III.	Setzen von Negativanreizen .....	321
IV.	Überhöhtes immaterialgüterrechtliches Schutzniveau .....	322
V.	Überstrapazieren der Korrektivfunktion des Wettbewerbsrechts .....	323
VI.	Fehlende Berücksichtigung ökologischer Erwägungen .....	325
VII.	Zunehmende Komplexität der Rechtslage und Mangel an Rechtssicherheit .....	327

VIII. Zwischenfazit .....	327
---------------------------	-----

*Dritter Teil*

**Analyse de lege ferenda** 328

<b>§ 9 Regulierungstheoretische Vorüberlegungen .....</b>	<b>328</b>
---	------------

<b>§ 10 Reformüberlegungen .....</b>	<b>333</b>
--------------------------------------	------------

I. Standardisiertes Produktdesign .....	333
---	-----

1. Reduzierung des patentrechtlichen Schutzes für standardessenzielle Materie	333
---	-----

2. Stärkere Prävention opportunistischen Verhaltens im Kontext standardessenzieller Schutzrechte .....	336
--	-----

II. Reparatur und Instandhaltung .....	338
--	-----

1. Erweiterung der immaterialgüterrechtlichen Zulässigkeit der Reparatur geschützter Produkte .....	338
---	-----

2. Optimierung der designrechtlichen Reparaturklauseln .....	341
--	-----

3. Konsequenterer Umsetzung der designrechtlichen Ersatzteelfreiheit in benachbarten Schutzrechten .....	343
--	-----

4. Ausdehnung der Kernbeschränkungen des Art. 5 Kfz-GVO auf andere Wirtschaftszweige .....	346
--	-----

5. Kartellrechtlicher Belieferungsanspruch .....	346
--	-----

III. Wiederveräußerung .....	348
------------------------------	-----

1. Prävention von und verbesserter Umgang mit Produktfälschungen .....	348
--	-----

2. Reduzierung des Haftungsrisikos bei der Wiederveräußerung nicht-authentifizierter Waren .....	351
--	-----

3. Modifizierung des markenrechtlichen Erschöpfungsgrundsatzes zugunsten der Wiederveräußerung nachträglich umgearbeiteter Waren .....	352
--	-----

4. Ausweitung der urheberrechtlichen Zulässigkeit der Wiederveräußerung nachträglich umgearbeiteter Waren .....	354
---	-----

IV. Rückgewinnung und Wiederverwertung .....	356
--	-----

1. Einschränkung des Verfahrenspatentschutzes .....	357
---	-----

2. Qualifizierung der Wiederverwertung erzeugnispatentrechtlich geschützter Materialien als Gebrauchshandlung .....	358
---	-----

<b>§ 11 Fazit .....</b>	<b>359</b>
-------------------------	------------

<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>362</b>
-----------------------------------	------------

<b>Sachwortverzeichnis .....</b>	<b>386</b>
----------------------------------	------------

## Abkürzungsverzeichnis

Im Rahmen der Arbeit werden die üblichen Abkürzungen verwendet: H. Kirchner: Abkürzungsverzeichnis der Rechtssprache, 11. Auflage, De Gruyter Verlag Berlin/Boston 2024. Ergänzend wird auf das folgende Abkürzungsverzeichnis verwiesen:

a. A.	andere Ansicht
a. F.	alte Fassung
Abfallrahmenrichtlinie	Richtlinie 2008/98/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. November 2008 über Abfälle und zur Aufhebung bestimmter Richtlinien
Abk.	Abkürzung
ABl.	Amtsblatt der Europäischen Union
Abs.	Absatz
AcP	Archiv für die civilistische Praxis
AEUV	Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union
AIPJ	Australian Intellectual Property Journal
AMJ	Australasian Marketing Journal
Anordn.	Anordnung
Antitrust Bull.	The Antitrust Bulletin
Antitrust L. J.	The Antitrust Law Journal
ArbnErfG	Gesetz über Arbeitnehmererfindungen
Ariz. L. Rev.	Arizona Law Review
ARSP	Archiv für Rechts- und Sozialphilosophie
Art.	Artikel
Az.	Aktenzeichen
Bell J. Econ. Manage. Sci.	The Bell Journal of Economics and Management Science
Berkeley J Int'l L	Berkeley Journal of International Law
Beschl.	Beschluss
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGH	Bundesgerichtshof
BMWK	Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz
BPatG	Bundespatentgericht
Brundtland-Kommission	Weltkommission für Umwelt und Entwicklung der Vereinten Nationen
BT	Bundestag
Bus. Strat. Env.	Business Strategy and the Environment
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerwG	Bundesverwaltungsgericht
Calif. L. Rev.	California Law Review
Calif. Manag. Rev.	California Management Review
CEN	Comité Européen de Normalisation

CJICL	Cardozo Journal of International and Comparative Law
Colum. L. Rev.	Columbia Law Review
CSDDD-Richtlinie	Richtlinie (EU) 2024/1760 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 13. Juni 2024 über die Sorgfaltspflichten von Unternehmen im Hinblick auf Nachhaltigkeit und zur Änderung der Richtlinie (EU) 2019/1937 und der Verordnung (EU) 2023/2859
CSR-Richtlinie	Richtlinie (EU) 2022/2464 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. Dezember 2022 zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 und der Richtlinien 2004/109/EG, 2006/43/EG und 2013/34/EU hinsichtlich der Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen
DesignG	Gesetz über den rechtlichen Schutz von Design
Design-Richtlinie	Richtlinie 98/71/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 13. Oktober 1998 über den rechtlichen Schutz von Mustern und Modellen
Design-Richtlinie n. F.	Legislative Entschließung des Europäischen Parlaments vom 14. März 2024 zu dem Vorschlag für eine Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates über den rechtlichen Schutz von Designs (Neufassung)
DIN	Deutsches Institut für Normung
Diss.	Dissertation
DPMA	Deutsches Patent- und Markenamt
Drs.	Drucksache
DSA-Verordnung	Verordnung (EU) 2022/2065 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Oktober 2022 über einen Binnenmarkt für digitale Dienste und zur Änderung der Richtlinie 2000/31/EG (auch: Gesetz über digitale Dienste)
DSM-Richtlinie	Richtlinie (EU) 2019/790 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 17. April 2019 über das Urheberrecht und die verwandten Schutzrechte im digitalen Binnenmarkt und zur Änderung der Richtlinien 96/9/EG und 2001/29/EG
DVBl.	Deutsches Verwaltungsblatt
e. V.	eingetragener Verein
ECLI	European Case Law Identifier
Econ. J.	The Economic Journal
Econ. Philos.	Economics and Philosophy
EG	Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft
eGGM	eingetragenes Gemeinschaftsgeschmacksmuster
eUGM	eingetragenes Unionsgeschmacksmuster
Einheitspatent-Übersetzungs-Verordnung	Verordnung (EU) Nr. 1260/2012 des Rates vom 17. Dezember 2012 über die Umsetzung der verstärkten Zusammenarbeit im Bereich der Schaffung eines einheitlichen Patentschutzes im Hinblick auf die anzuwendenden Übersetzungsregelungen
Einheitspatent-Verordnung	Verordnung (EU) Nr. 1257/2012 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 17. Dezember 2012 über die Umsetzung der verstärkten Zusammenarbeit im Bereich der Schaffung eines einheitlichen Patentschutzes

EIPR	European Intellectual Property Review
EL/EGL	Ergänzungslieferung
Empowering Consumers-Richtlinie	Richtlinie (EU) 2024/825 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 28. Februar 2024 zur Änderung der Richtlinien 2005/29/EG und 2011/83/EU hinsichtlich der Stärkung der Verbraucher für den ökologischen Wandel durch besseren Schutz gegen unlautere Praktiken und durch bessere Informationen
endg.	endgültig
Enforcement-Richtlinie	Richtlinie 2004/48/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 29. April 2004 zur Durchsetzung der Rechte des geistigen Eigentums
eng.	englisch
Entsch.	Entscheidung
EnWZ	Zeitschrift für das gesamte Recht der Energiewirtschaft
EPeW	Europäisches Patent mit einheitlicher Wirkung
EPG	Einheitliches Patentgericht
EPGÜ	Übereinkommen über ein Einheitliches Patentgericht
EPÜ	Europäisches Patentübereinkommen
et al.	et alia/und andere
EU	Europäische Union
EuGH	Europäischer Gerichtshof
EUIPO	Amt der Europäischen Union für Geistiges Eigentum
EU-Klimagesetz	Verordnung (EU) 2021/1119 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30. Juni 2021 zur Schaffung des Rahmens für die Verwirklichung der Klimaneutralität und zur Änderung der Verordnungen (EG) Nr. 401/2009 und (EU) 2018/1999
Eur. J. Law Econ.	European Journal of Law and Economics
EUV	Vertrag über die Europäische Union
EuWZ	Europäische Zeitschrift für Wirtschaftsrecht
EVPG	Energieverbrauchsrelevante-Produkte-Gesetz
f./ff.	folgend/fortfolgend
FAZ	Frankfurter Allgemeine Zeitung
Fed. Cir.	United States Court of Appeals for the Federal Circuit
Fordham Intell. Media & Ent. L. J.	Fordham Intellectual Property, Media and Entertainment Law Journal
Fordham L. Rev.	Fordham Law Review
FRAND	fair, reasonable and non-discriminatory
franz.	französisch
Front. Behav. Neurosci.	Frontiers in Behavioural Neuroscience
FS	Festschrift
FTC	Federal Trade Commission
g. h. M.	ganz herrschende Meinung
GA	Generalanwalt
Geschäftsgeheimnis- schutz-Richtlinie	Richtlinie (EU) 2016/943 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 8. Juni 2016 über den Schutz vertraulichen Know-hows und vertraulicher Geschäftsinformationen (Geschäftsgeheimnisse) vor rechtswidrigem Erwerb sowie rechtswidriger Nutzung und Offenlegung

GeschGehG	Gesetz zum Schutz von Geschäftsgeheimnissen
GG	Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland, Grundgesetz
ggf.	gegebenenfalls
GGV	Verordnung (EG) Nr. 6/2002 des Rates vom 12. Dezember 2001 über das Gemeinschaftsgeschmacksmuster
GPÜ	Gemeinschaftspatentübereinkommen
GRCh	Charta der Grundrechte der Europäischen Union
GRUR	Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht
GRUR Ausl	GRUR Auslands- und Internationaler Teil
GRUR Int	Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht Internationaler Teil
GRUR-Prax	Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht in der Praxis
GRUR-RR	Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht Rechtsprechungs-Report
GVO	Gruppenfreistellungsverordnung
GWB	Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen
h. M.	herrschende Meinung
Habil.	Habilitation
Harv. L. Rev.	Harvard Law Review
Hastings Env'tl. L. J.	Hastings Environmental Law Journal
Hastings Int'l & Comp. L. Rev.	Hastings International and Comparative Law Review
HGB	Handelsgesetzbuch
Horizontal-Leitlinien	Leitlinien zur Anwendbarkeit von Artikel 101 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union auf Vereinbarungen über horizontale Zusammenarbeit vom 19.4.2022
i. d. R.	in der Regel
i. R. d.	im Rahmen der
i. S. d.	im Sinne des
i. V. m.	in Verbindung mit
ibid.	ibidem/ebenda
IIC	International Review of Intellectual Property and Competition Law
InfoSoc-Richtlinie	Richtlinie 2001/29/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. Mai 2001 zur Harmonisierung bestimmter Aspekte des Urheberrechts und der verwandten Schutzrechte in der Informationsgesellschaft
Innov. Policy Econ.	Innovation Policy and the Economy
insb.	insbesondere
J. Clean. Prod.	Journal of Cleaner Production
J. Econ. Behav. Organ.	Journal of Economic Behaviour & Organization
J. Ind. Ecol.	Journal of Industrial Ecology
J. Law & Econ.	Journal of Law and Economics
J. Leg. Stud.	Journal of Legal Studies
J. Political Econ.	Journal of Political Economy
JEL	Journal of Economic Literature
JIPITEC	Journal of Intellectual Property, Information Technology and Electronic Commerce Law

JIPLP	Journal of Intellectual Property Law & Practice
JZ	Juristenzeitung
Kartellschadensersatz-Richtlinie	Richtlinie 2014/104/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. November 2014 über bestimmte Vorschriften für Schadensersatzklagen nach nationalem Recht wegen Zuwiderhandlungen gegen wettbewerbsrechtliche Bestimmungen der Mitgliedstaaten und der Europäischen Union
Kartellverfahrensverordnung	Verordnung (EG) Nr. 1/2003 des Rates vom 16. Dezember 2002 zur Durchführung der in den Artikeln 81 und 82 des Vertrags niedergelegten Wettbewerbsregeln
Kfz-GVO	Verordnung (EU) Nr. 461/2010 der Kommission vom 27. Mai 2010 über die Anwendung von Artikel 101 Absatz 3 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union auf Gruppen von vertikalen Vereinbarungen und abgestimmten Verhaltensweisen im Kraftfahrzeugsektor
Kfz-Leitlinien	Ergänzende Leitlinien für vertikale Beschränkungen in Vereinbarungen über den Verkauf und die Instandsetzung von Kraftfahrzeugen und den Vertrieb von Kraftfahrzeugersatzteilen, ABl. C 138/16 v. 28. 5. 2010
KMU	kleine und mittlere Unternehmen
KOM	Kommission der Europäischen Gemeinschaften/Europäische Kommission/EU-Kommission
KrWG	Kreislaufwirtschaftsgesetz, Gesetz zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Bewirtschaftung von Abfällen
KSG	Bundes-Klimaschutzgesetz
LG	Landgericht
lit.	litera/Buchstabe
LkSG	Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz
LMuR	Lebensmittel & Recht
m. w. N.	mit weiteren Nachweisen
MaMoG	Markenrechtsmodernisierungsgesetz
MarkenG	Gesetz über den Schutz von Marken und sonstigen Kennzeichen
Marken-Richtlinie	Richtlinie (EU) 2015/2436 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. Dezember 2015 zur Angleichung der Rechtsvorschriften der Mitgliedstaaten über die Marken
Marken-Richtlinie a.F.	Erste Richtlinie 89/104/EWG des Rates vom 21. Dezember 1988 zur Angleichung der Rechtsvorschriften der Mitgliedstaaten über die Marken
MittldtPatA	Mitteilungen der deutschen Patentanwälte
neGGM	nicht eingetragenes Gemeinschaftsgeschmacksmuster
neUGM	nicht eingetragenes Unionsgeschmacksmuster
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
Nr.	Nummer
NYT	The New York Times
NZKart	Neue Zeitschrift für Kartellrecht
OEM	original equipment manufacturer
OES	original equipment supplier

Ökodesign-Richtlinie	Richtlinie 2009/125/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. Oktober 2009 zur Schaffung eines Rahmens für die Festlegung von Anforderungen an die umweltgerechte Gestaltung energieverbrauchsrelevanter Produkte
Ökodesign-Verordnung	Verordnung (EU) 2019/2021 der Kommission vom 1. Oktober 2019 zur Festlegung von Ökodesign-Anforderungen an elektronische Displays gemäß der Richtlinie 2009/125/EG des Europäischen Parlaments und des Rates, zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 1275/2008 der Kommission und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 642/2009 der Kommission
OLG	Oberlandesgericht
PatG	Patentgesetz
Produktpiraterie-Verordnung	Verordnung (EU) Nr. 608/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 12. Juni 2013 zur Durchsetzung der Rechte geistigen Eigentums durch die Zollbehörden und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 1383/2003 des Rates
PVÜ	Pariser Verbandsübereinkunft zum Schutz des gewerblichen Eigentums
Q. J. Econ.	The Quarterly Journal of Economics
RBÜ	Revidierte Berner Übereinkunft zum Schutz von Werken der Literatur und Kunst
RDl	Recht Digital
RG	Reichsgericht
RGZ	Entscheidungssammlung des Reichsgerichts in Zivilsachen
Rn.	Randnummer
Rom II-Verordnung	Verordnung (EG) Nr. 864/2007 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 11. Juli 2007 über das auf außervertragliche Schuldverhältnisse anzuwendende Recht
RW	Rechtswissenschaft (Zeitschrift)
S.	Satz/Seite
SDGs	Sustainable Development Goals
SEP	standardessenzielles Patent
SEP-Verordnung	Legislative Entschließung des Europäischen Parlaments vom 28. Februar 2024 zu dem Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates über standardessenzielle Patente und zur Änderung der Verordnung (EU) 2017/1001
Software-Richtlinie	Richtlinie 2009/24/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. April 2009 über den Rechtsschutz von Computerprogrammen
sog.	sogenannt
SSNIP	small but significant non-transitory increase in price
SSO	Standardsetzende Organisationen
st. Rspr.	ständige Rechtsprechung
Stan. Law Rev.	Stanford Law Review
Strat. Change	Strategic Change
StVollstrO	Strafvollstreckungsordnung

Taxonomie-Verordnung	Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088
Temp. J. Sci. & Env'tl. L.	Temple Journal of Science, Technology and Environmental Law
Tex. L. Rev.	Texas Law Review
The American Economic Review	Am. Econ. Rev.
TMG	Telemediengesetz
TMR	The Trademark Reporter
TPM	technological protection measures
TRIPS	Abkommen über handelsbezogene Aspekte der Rechte des geistigen Eigentums
TT	Technologietransfer
TT-GVO	Verordnung (EU) Nr. 316/2014 der Kommission vom 21. März 2014 über die Anwendung von Artikel 101 Absatz 3 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union auf Gruppen von Technologietransfer-Vereinbarungen Text von Bedeutung für den EWR
u. a.	unter anderem
UMV	Verordnung (EU) 2017/1001 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. Juni 2017 über die Unionsmarke
Unionsdesign-Verordnung	Legislative Entschließung des Europäischen Parlaments vom 14. März 2024 zu dem Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 6/2002 des Rates über das Gemeinschaftsgeschmacksmuster und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 2246/2002 der Kommission
Univ.	Universität
UrhDaG	Gesetz über die urheberrechtliche Verantwortlichkeit von Diensteanbietern für das Teilen von Online-Inhalten
UrhG	Gesetz über Urheberrecht und verwandte Schutzrechte
Urt.	Urteil
UWG	Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb
Va. L. Rev.	Virginia Law Review
verb.	verbunden/verbundene
Vertikal-GVO	Verordnung (EU) 2022/720 der Kommission vom 10. Mai 2022 über die Anwendung des Artikels 101 Absatz 3 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union auf Gruppen von vertikalen Vereinbarungen und abgestimmten Verhaltensweisen
Vertikal-Leitlinien	Leitlinien für vertikale Beschränkungen
VERW	Die Verwaltung
VerwRspr	Verwaltungsrechtsprechung
vgl.	vergleiche
VwVfG	Verwaltungsverfahrensgesetz
WIPO	World Intellectual Property Organization
WPPT	WIPO-Vertrag über Darbietungen und Tonträger
WRP	Wettbewerb in Recht und Praxis

WTO	World Trade Organization
WuW	Wirtschaft und Wettbewerb, Wirtschaft und Wettbewerb
WZG	Warenzeichengesetz
z. B.	zum Beispiel
ZEuP	Zeitschrift für Europäisches Privatrecht
ZfPW	Zeitschrift für die gesamte Privatrechtswissenschaft
ZRP	Zeitschrift für Rechtspolitik
zugl.	zugleich
ZUM	Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht
ZUM-RD	Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht – Rechtsprechungsdienst, Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht – Rechtsprechungsdienst
Zwangslizenz-Verordnung	Verordnung (EG) Nr. 816/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 17. Mai 2006 über Zwangslizenzen für Patente an der Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen für die Ausfuhr in Länder mit Problemen im Bereich der öffentlichen Gesundheit

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Folgenden das generische Maskulinum verwendet. Selbstverständlich sind damit stets alle Geschlechter gemeint.



## § 1 Einleitung

Die Etablierung einer nachhaltigen Marktwirtschaft ist die „Mondlandemission unserer Generation“.<sup>1</sup> Die Tragweite und Dringlichkeit dieser Herausforderung wird dabei zunehmend durch Politik und Wirtschaft erkannt. Das verschärfte Bewusstsein für Umweltthemen zeigt sich etwa in zahlreichen legislativen Bestrebungen der vergangenen Jahre, wie dem Europäischen Grünen Deal, einem umfassenden Maßnahmenpaket der EU-Kommission.<sup>2</sup> Auch in der privaten Wirtschaft hat das Thema jüngst an Relevanz gewonnen: Zahlreiche Branchen, die in der Vergangenheit aufgrund der Verwendung nicht erneuerbarer Rohstoffe, ressourcenintensiver Produktionsprozesse, der Überproduktion von Waren, intransparenter Lieferketten oder geplanter Obsoleszenz in der Kritik standen,<sup>3</sup> suchen derzeit verstärkt nach Wegen, um nachhaltiger zu werden. Diese Bemühungen sind auch eine Reaktion auf den aktuellen Wandel der Konsumpräferenzen:<sup>4</sup> Da die Nachfrage nach nachhaltig produzierten Gütern stetig wächst,<sup>5</sup> liefern sich Unternehmen ein gegenseitiges Wettrennen, um ihre ökologische Kompetenz mittels Selbstverpflichtungen, Aktionsplänen oder Zertifikaten unter Beweis zu stellen.<sup>6</sup>

Im Rahmen dieser wirtschaftspolitischen Entwicklung rückt das Potenzial der Kreislaufwirtschaft immer stärker in den Vordergrund. Im Gegensatz zu der derzeit vorherrschenden linearen Wertschöpfungskette, die nach dem Prinzip *take-make-*

---

<sup>1</sup> *BMWK*, Wettbewerbspolitische Agenda, 2022, S. 2.

<sup>2</sup> KOM(2019) 640 endg. Weitere aktuelle gesetzgeberische Initiativen zur Förderung einer nachhaltigen Wirtschaft umfassen auf Unionsebene die Green Claims-Richtlinie (Vorschlag der EU-Kommission, KOM(2023) 166 endg.), die CSDDD-Richtlinie (2024), die Empowering Consumers-Richtlinie (2024), die CSR-Richtlinie (2022), die Taxonomie-Verordnung (2020) oder die Ökodesign-Richtlinie (2009). Auch der deutsche Gesetzgeber hat in den vergangenen Jahren mehrere Gesetze zur Förderung der Nachhaltigkeit verabschiedet, darunter das LkSG (2023), das KSG (2020), das KrWG (2012) und das EVPG (2011). Damit kommt er seiner Verpflichtung zum Klimaschutz nach der Staatszielbestimmung nach (vgl. BVerfG, Beschl. v. 24.3.2021, verb. Rechtssachen BvR 1 2656/18, 1 BvR 78/20, 1 BvR 96/20, 1 BvR 288/20, NJW 2021, 1723). Auf völkerrechtlicher Ebene sind vor allem das Übereinkommen von Paris (2016), das Kyoto-Protokoll (2005) und die Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen (1994) zu nennen.

<sup>3</sup> Zu diesen Problematiken exemplarisch: *Wulff*, in: Bäckström et al., *The Future of Consumption*, S. 205 ff.; *Mol*, *J. Clean. Prod.* 2015, 154; *Schridde et al.*, *Geplante Obsoleszenz*, 2014; *Hess*, *Geplante Obsoleszenz*, 2018.

<sup>4</sup> Dazu *Lagarde*, in: Boshor/Rosati, *Developments and Directions*, S. 616.

<sup>5</sup> *Bar Am et al.*, *Consumers care about sustainability*, 2023.

<sup>6</sup> Vgl. *Suraci*, die von einem „[race] to prove their green credentials“ spricht, *Suraci*, *Hastings Env'tl. L.J.* 2021, 225, 225.

*waste* verfährt, zielen zirkuläre (auch ‚kreislaufwirtschaftliche‘) Geschäftsmodelle darauf ab, den höchstmöglichen Nutzen und Wert vorhandener Materialien zu bewahren, indem diese innerhalb geschlossener Bahnen so lange und häufig wie möglich wiederverwertet werden.<sup>7</sup> Kreislaufwirtschaftliche Ansätze sind dabei in allen Phasen des Lebenszyklus eines Erzeugnisses denkbar und haben das Potenzial, bei entsprechender Skalierung einen bedeutenden Beitrag zu einer nachhaltigeren Wirtschaft zu leisten. Allerdings bestehen Herausforderungen auf allen drei Ebenen des Innovationsprozesses:<sup>8</sup> Erstens muss die Technologie Schritt mit den Anforderungen der Industrie halten können (Machbarkeit). Zweitens muss die Verbraucherakzeptanz für zirkuläre Geschäftsmodelle gestärkt werden (Wünschbarkeit). Drittens müssen zirkuläre Geschäftsmodelle für Unternehmen langfristig profitabel sein, damit diese einen hinreichenden Anreiz für die Umgestaltung ihrer Wertschöpfungskonzepte haben (Wirtschaftlichkeit). Grundvoraussetzung dieses dreigliedrigen Innovationsprozesses ist ein responsiver Rechtsrahmen, der die Kreislaufwirtschaft zulässt oder sogar begünstigt.<sup>9</sup> Doch insbesondere der Einfluss des Immaterialgüter- und Wettbewerbsrechts auf die Etablierung zirkulärer Geschäftsmodelle ist in diesem Zusammenhang bislang nur wenig beleuchtet worden.<sup>10</sup> Dieses Defizit will die vorliegende Untersuchung ausgleichen.

---

<sup>7</sup> *Webster*, *The Circular Economy*, 2017; vgl. *Windoffer*, in: Hebler et al., *Jahrbuch des Umwelt- und Technikrechts*, 2015, S. 141 ff.

<sup>8</sup> Gemeint sind die Phasen des Innovationsprozesses nach dem Design Thinking-Modell.

<sup>9</sup> So auch *BMWK*, Wettbewerbspolitische Agenda, 2022, S. 1; *Pihljarinne*, in: Rognstad/Ørstavik, *IP and Sustainable Markets*, 2021, S. 86; *Europäische Kommission*, Aktionsplan für die Kreislaufwirtschaft, 2020, S. 1; *Lewandowski*, *Sustainability*, 2016. Hoffmann-Riem arbeitet in diesem Kontext mit dem Begriffspaar der Innovationsoffenheit und Innovationsverantwortung des Rechts, *Hoffmann-Riem*, *Innovation und Recht*, 2016, S. 28 ff. Beide Begriffe stehen in einer Wechselbeziehung zueinander und sind Leitbilder des Innovationsermöglichungsrechts, das Innovationen stimulieren, fördern und ermöglichen soll, aber Innovatoren zugleich auch bestimmte Handlungsgebote auferlegen kann, *ibid.* S. 33.

<sup>10</sup> Die bisherige Forschung konzentriert sich hauptsächlich auf den größeren Zusammenhang zwischen Nachhaltigkeit, Wettbewerb und geistigem Eigentum, exemplarisch: *Rimmer et al.*, *IP and SDGs*, 2024; *Nowag*, *Sustainability and Competition Law*, 2024; *Pihljarinne et al.*, *IPRs in the Post Pandemic World*, 2023; *Rognstad/Ørstavik*, *IP and Sustainable Markets*, 2021; *Abdel-Latif/Roffe*, in: Calboli/Montagnani, *IP Lenses, Methods, and Perspectives*, 2021, S. 615 ff.; *Härkönen*, *Copyright Protection as a Tool to Foster Sustainable Development*, 2021; *Brown*, *Intellectual Property, Climate Change and Technology*, 2019; *A. Kirchner/Kirchner-Freis*, *Green Innovations*, 2013; *Meléndez-Ortiz/Roffe*, *Intellectual Property and Sustainable Development*, 2012; *Drahos*, in: Bowrey et al., *Emerging Challenges in Intellectual Property*, 2011, S. 30 ff.; *Suthersanen*, *GRUR Int* 2024, 1109; *Izyumenko*, *IIC* 2024, 864; *Hilty/Batista*, *GRUR Int* 2023, 821; *Vrendenbarg*, *GRUR Int* 2023, 1125; *Guillén Ferrero*, *JIPLP* 2023, 375; *Grosse Ruse-Khan*, *GRUR Int* 2022, 683. Die Forschung zum Konnex zwischen dem Immaterialgüter- und Wettbewerbsrecht sowie der Kreislaufwirtschaft bzw. zirkulären Geschäftsmodellen ist hingegen noch recht sporadisch, exemplarisch: *Pihljarinne*, in: *Rimmer et al.*, *IP and SDGs*, 2024; *Thomas*, in: *Pihljarinne et al.*, *IPRs in the Post Pandemic World*, S. 225 ff.; *Vimalnath et al.*, *IP Strategies for Green Innovations*, 2020; *Calboli*, *IIC* 2024, 237; *Geiregat*, *GRUR Int* 2024, 287; *Hoffmanns*, *ZUM* 2024, 692; *Beldiman et al.* *SSRN*, 2023; *Rosborough et al.*, *JIPLP* 2023, 344; *Widla*, *JIPLP* 2023, 353;

Klar ist, dass das Immaterialgüter- und Wettbewerbsrecht kein Allheilmittel zur Etablierung einer Kreislaufwirtschaft ist. Nichtsdestotrotz haben beide Rechtsgebiete einen entscheidenden Einfluss darauf, ob die Transformation von der linearen zur zirkulären Wirtschaft gelingt, da sie oftmals darüber entscheiden, ob sich bestimmte Geschäftsmodelle etablieren können oder nicht.<sup>11</sup> Denn einerseits können sie durch ihre innovationsbegünstigende und wettbewerbsstimulierende Funktion als Regulierungsinstrument eingesetzt werden, um die Entwicklung und Verbreitung kreislaufwirtschaftlicher Strategien zu steuern. Beispielsweise können Rechte des geistigen Eigentums als Investitionsschutz dienen und Unternehmen infolgedessen Anreize bieten, von dem linearen Wertschöpfungsmodell abzuweichen und stärker kreislaufwirtschaftsorientierte Geschäftsmodelle zu erproben. Zudem kann das Wettbewerbsrecht gleiche Ausgangsbedingungen für alle Marktteilnehmer schaffen und infolgedessen dazu beitragen, den Sekundärmarkt zu liberalisieren. Andererseits kann das Immaterialgüter- und Wettbewerbsrecht aber auch einen gegenteiligen Effekt erzielen. So kann die immaterialgüterrechtliche Ausschließlichkeitwirkung andere Marktteilnehmer potenziell von der Adoption zirkulärer Konzepte blockieren. Zudem vernachlässigt die starke Priorisierung marktwirtschaftlicher Interessen im Wettbewerbsrecht möglicherweise ökologische Ziele.

Das übergeordnete Ziel der nachfolgenden Untersuchung ist, jene (Doppel-) Wirkung des Immaterialgüter- und Wettbewerbsrechts auf die Prävalenz kreislaufwirtschaftlicher Strategien zu analysieren. Die zentrale Forschungsfrage lautet dabei, wie zirkuläre Strategien durch das aktuell geltende Immaterialgüter- und Wettbewerbsrecht beeinflusst werden und wie das Immaterialgüter- und Wettbewerbsrecht angepasst werden könnte, um kreislaufwirtschaftliche Konzepte stärker zu begünstigen. Der Erkenntnisprozess der Untersuchung gliedert sich dabei wie folgt:

Der erste Teil der Arbeit legt die tatsächlichen und rechtlichen Grundlagen nieder. Zunächst beleuchtet § 2 den Dualismus zwischen der linearen und zirkulären Wertschöpfung. Im Rahmen dessen wird die Problematik der linearen *take-make-waste-economy* aufgezeigt und die Kreislaufwirtschaft als alternatives und nachhaltiges Wertschöpfungskonzept vorgestellt. Es wird unter anderem beantwortet, weshalb die lineare Wertschöpfungskette derzeit dominiert und inwiefern sich Linearität und Wirtschaftswachstum gegenseitig begünstigen. Anschließend erklärt § 3, weshalb sowohl das Immaterialgüter- als auch das Wettbewerbsrecht als veritables Regulierungsinstrument in Betracht kommt. Während das Kartellrecht dem traditionell interventionistischen geprägten Bild von Regulierungsrecht entspricht, vertieft dieser Abschnitt, inwiefern sich auch das Recht des geistigen Eigentums als

---

*Tischner/Stasiuk*, IIC 2023, 26; *Kur/Calboli*, JIPLP 2023, 337; *Mezei/Härkönen*, JIPLP 2023, 360; *Zukunftsgruppe Competition & Sustainability*, Wettbewerb und Nachhaltigkeit, 2023; *Worm*, IP Rechte und Kreislaufwirtschaft, 2023; *Denter*, Kreislaufwirtschaft und geistiges Eigentum, 2023; *Kur*, GRUR Int 2021, 228; *Rosborough*, JIPITEC 2020, 26; *Pihlajarinne/Ballardini*, EIPR 2020, 239; *Pihlajarinne*, AIPJ 2020, 111; *Mohri*, IIC 2010, 779.

<sup>11</sup> Vgl. *Drexel*, GRUR Int 2024, 715, 715 f.; *Montagnani*, IIC 2023, 1009, 1011.